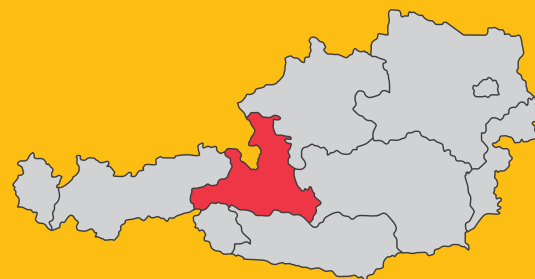


Blasmusik Salzburg



Der Salzburger Blasmusikverband (SBV) ist der Dachverband von 147 Blasmusikkapellen. Insgesamt sind knapp 8.000 Mitglieder in ihm organisiert. Der SBV agiert als zentraler Ansprechpartner und Interessenvertreter für alle Blasmusikvereine Salzburgs.

Kapellmeisterausbildung

„Die Qualität des Musizierens hängt auch wesentlich mit dem Ausbildungsstand der Kapellmeister*innen zusammen“, weiß LKpm. Roman Gruber. Vom ersten Hineinschnuppern in das Dirigieren bis hin zum Universitätsabschluss werden für jedes Ausgangsniveau ideale Voraussetzungen und Möglichkeiten geboten, sich der Blasmusik als aktiver Gestalter hinzugeben.

Einfach ausprobieren

Eigentlich steht ja eh alles in den Noten. Kapellmeister*innen haben jedoch noch viele Möglichkeiten, ein Musikstück auf seine Art und Weise zum Klingen zu bringen. Dazu braucht es ein fundiertes Wissen und ein entsprechendes „Handwerkzeug“. Seit dem Frühjahr 2021 gibt es für Interessierte mit dem „Schnupperkurs Plus“ ein neues Angebot des SBV, um ein wenig in die Materie einzutauchen und kennenzulernen, was Kapellmeister*innen können und worauf sie achten sollen. In sechs Einheiten gaben LKpm. Roman Gruber, LKpm.-Stv. Klaus Vinatzer und LKpm.-Stv. Christian Hörbiger Einblicke in das Arbeitsfeld von Kapellmeister*innen und vermittelten Infos zu den Themenbereichen Dirigierbasics, Harmonielehre & Gehörbildung, Instrumentenkunde, Probenpädagogik & Didaktik sowie Literaturkunde.

Ausbildung im Modulsystem

Aufbauend auf dem Schnupperkurs, wird in Kooperation mit dem Musikum

Salzburg der Ausbildungslehrgang für Ensemble- und Blasorchesterleitung angeboten – die sogenannte „Kapellmeister Akademie“. Die Ausbildung ist in sechs Semester gegliedert und befasst sich mit allen wesentlichen Aufgaben der Orchesterleitung, um für die umfangreichen Anforderungen, die an Dirigent*innen im Blasmusikalltag gestellt werden, gerüstet zu sein. Auf dem Programm stehen grundlegendes musiktheoretisches Hintergrundwissen, facettenreiche Einblicke in die Kapellmeistertätigkeit samt Dirigierpraxis und Aufgaben der Vereinsführung. Seit dem Schuljahr 2021/2022 ist Manuel Epli (www.manuelepli.de) mit seiner „Online Akademie“ ein Partner der Ausbildung und vermittelt so den Kursteilnehmer*innen örtlich und zeitlich ungebunden zusätzlich wertvolles Know-how. Erst vor wenigen Wochen haben in Salzburg wieder sieben neue Dirigent*innen ihr Abschlusskonzert der Ausbildung absolviert. Sie durften mit dem eigens für das Abschlusskonzert formierten sinfonischen Blasorchester „pro Musica“ ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Rüstzeug

Um sich auf den „heißen Quadratmeter da vorne“ zu wagen, braucht es Mut, Talent und Fleiß. Zum Beginn kann das Verhältnis zwischen der Nervosität und der Angst vor Fehlern gegenüber dem unfassbaren Gefühl, Musik zusammenzuführen und zu gestalten, noch etwas unausgeglichen sein. Genau daran wird gearbeitet, berichtet Kapellmeisterschüler Michael Herbst: „Wir durften heuer unter anderem mit Toni Scholl, Dozent für Blasorchesterleitung an der Musikhochschule Mannheim, arbeiten. Was zuerst als passiver Besuch einer Masterclass für Kapellmeister*innen geplant war, entwickelte sich zur Praxiseinheit. Vom Lob bis zum Abreißen während des ersten Taktes war alles dabei – immer auf sehr wertschätzende und lehrreiche Art. Es waren motivierende Erfahrungen, zu sehen, wie sich eine Musikkapelle auf unterschiedliche Dirigierstile und Umgangsformen einlässt. Bei der Fortbildung ‚Die Magie der Partitur‘ mit Prof. Hermann Pallhuber erlebten wir den Weg von der Kompo-



„Um sich auf den ‚heißen Quadratmeter da vorne‘ zu wagen, braucht es Mut, Talent und Fleiß.“ Landeskapellmeister Roman Gruber

sition zur Orchesterfassung und durften dabei sein, als der Komponist sein eigenes Werk ‚FESTIVITA‘ erstmals von einem Orchester hörte.“

Weiterbildungsmöglichkeiten

Um bereits aktiven Dirigent*innen entsprechende Formate anzubieten, gibt es neben laufenden Hospitationsmöglichkeiten, unter anderem beim Mozarteumorchester in Salzburg (mit dem es seit 2021 eine offizielle Kooperation gibt) und bei Lehrproben mit Landes- und Bezirkskapellmeister*innen, noch die Varianten eines individuellen „Dirigenten Coachings“ und der „Fortbildungen für KapellmeisterInnen und Blasorchester“ an jeweils einem Wochenende im Oktober und im März. Auch im Bereich Komposition und Arrangieren werden immer wieder Fortbildungen sowie diverse Kompositionsaufträge angeboten.

Blasmusik an der Universität

Wer sich noch tiefer mit der Materie des Dirigierens befassen will, hat in Salzburg auch Möglichkeiten an der Hochschule. Bereits 2019 startete als attraktives Weiterbildungsangebot der berufsbegleitende Universitätslehrgang für Blasorchesterleitung an der Universität Mozarteum, der die Ausbildung um einen wichtigen Baustein erweitert. Der 4-semesterige Lehrgang, der vom Land Salzburg finanziert wird, richtet sich vorrangig an Kapellmeister*innen, aber auch an Interessierte mit einschlägigen Vorkenntnissen. Er ist an keine (Vor-)Studien gebunden. Im Rahmen des Lehrganges erhalten Teilnehmer*innen sowohl künstlerischen als auch theoretischen Unterricht bei Lehrenden der Universität Mozarteum (Lehrgangsleitung: Martin Fuchsberger). Im Zentrum stehen die Vermittlung von Fachwissen sowie

gleichermaßen die praktische Übung und Anleitung im Hinblick auf die erforderlichen Kenntnisse der Blasorchesterleitung.

Die Teilnehmer*innen des ersten Lehrganges zeigen sich begeistert vom neuen Weiterbildungsformat. „Wir lernen nicht nur Taktschlagen, sondern vielmehr die Gestaltung eines Stückes und den gewünschten Ausdruck in Form von Bewegung, Körperspannung und Gestik zu vermitteln. Besonders spannend sind das Hospitieren beim Unterricht verschiedener Professor*innen und die Wissensvertiefung im Bereich der Instrumente und der Spieltechniken“, erklärt Martin Schwab aus Köstendorf.

Fortsetzung ►



Fortsetzung ►

Das ausverkaufte Abschlusskonzert im Juli 2021 bildete das große Finale des ersten Universitätslehrgangs Blasorchesterleitung und fand als fulminante Premiere statt. Die ersten acht Absolvent*innen leiteten dabei die Militärmusik Salzburg (verstärkt von Studierenden der Universität Mozarteum). Das Abschlusskonzert des zweiten Lehrganges findet am 4. Februar 2023 in der Universität Mozarteum Salzburg statt. Der Aufnahmeterrmin für den dritten Universitätslehrgang ist der 21. Jänner 2023 (www.moz.ac.at).

Kapell-Master

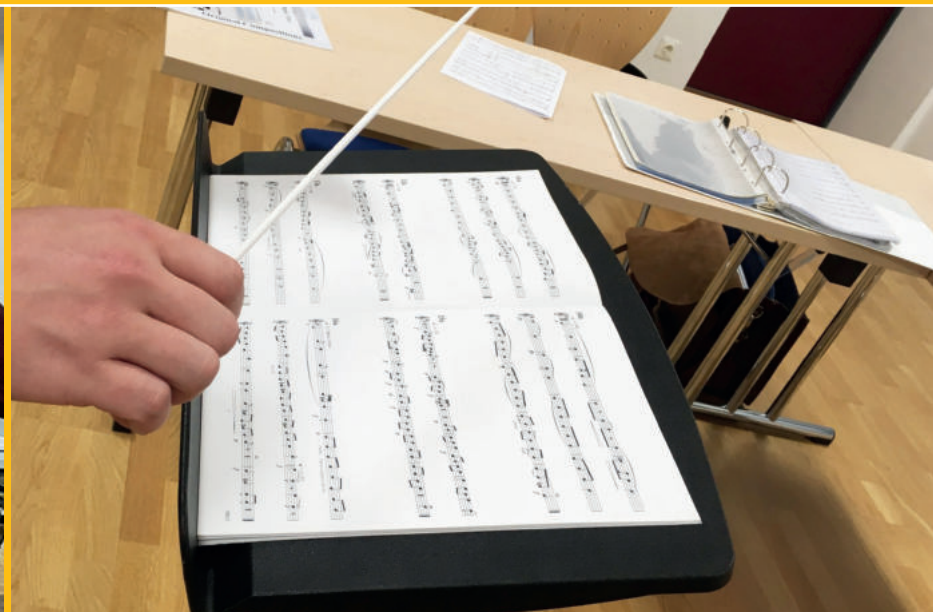
Die höchste Ausbildungsform für Kapellmeister*innen bildet das Masterstudium Blasorchesterleitung. Aus Salzburg hat vor einigen Monaten Horst Egger diese Stufe beim Absolventenkonzert mit der Bläserphilharmonie Salzburg abgeschlossen. „Es war eine Reise – drei Jahre Masterstudium an der Universität Mozarteum Salzburg vergingen wie im Flug“, berichtet der neue „Kapell-Master“ über herausragende Dozent*innen und besondere Lehrangebote.

Ausblick von Landeskapellmeister Roman Gruber

Obwohl wir im Bereich der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Kapellmeister*innen mittlerweile gut aufgestellt sind, wird laufend evaluiert und weiterentwickelt. Ein Fokus liegt auch darauf, Kooperationen mit anderen Institutionen und Verbänden einzugehen – es macht keinen Sinn, Parallelstrukturen aufzubauen. Zusammenarbeit verspricht hier sicherlich mehr Erfolg.



Die neuen
Kapellmeister
2022



Aus heutiger Sicht gilt es, zwei Hauptherausforderungen zu benennen: genügend Nachwuchs für die Dirigententätigkeit zu gewinnen und vor allem aktive Kapellmeister*innen längerfristig in dieser Funktion zu halten. Damit wir auch in Zukunft genügend Dirigierschüler*innen haben, muss der Zugang zur Ausbildung noch niederschwelliger und attraktiver werden. Dieser Herausforderung versuchen wir mit unseren „Schnupperangeboten“ zu begegnen. Etwaige Interessent*innen sollen schon in jungen Jahren die

Möglichkeit haben, sich mit diesem Thema unvoreingenommen auseinanderzusetzen, und vom Mehrwert einer solchen Ausbildung überzeugt werden. Auch für Erwachsene muss ein Einstieg in eine Dirigententätigkeit immer und auf jedem Level möglich sein.

... und ein Appell

Um im Kapellmeisteramt nicht nach einigen Jahren „auszubrennen“, braucht es neben beständiger Weiterbildung und den Blick über den eigenen Teller rand hinaus vor allem eine zeitgemäße Organisation in den Musikvereinen. Dem demographischen und gesellschaftlichen Wandel können wir uns nicht entziehen. Wir müssen daher Antworten auf die Herausforderungen des Alltags finden und uns mit den aktuellen und zukünftigen Rahmenbedingungen arrangieren. Ob es möglich ist, den Anforderungen der Gegenwart mit Antworten aus der Vergangenheit zu begegnen, darf bezweifelt werden. Darum möchte ich für ein zeitgemäßes Vereinsmanagement plädieren, in dem in teambasierender Zusammenarbeit die Vereinsmitglieder mitgenommen und für die Aufgaben im Musikverein (= primär MUSIK machen!) motiviert werden. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass dies relativ einfach zu bewerkstelligen ist. Die Hauptherausforderung ist, dieses Thema als solches zu erkennen und mit Nachdruck anzugehen. Ist diese Hürde genommen, kommt der Erfolg meist von selbst. Wenn die Rahmenbedingungen im Verein stimmen, wenn Verlässlich-

keit, Wertschätzung und Motivation im Verein passen, ist es für Kapellmeister*innen eine wahre Freude, dieses Amt auszuführen. So besteht keine Gefahr des Motivationsverlustes oder gar des Ausbrennens.

Warum macht sich gerade ein Kapellmeister Gedanken über die Organisation im Verein? Die Antwort ist relativ einfach: Erstens erlebte ich noch nie einen Musikverein, der sehr gut spielte und schlecht organisiert war. Zweitens hatte ich in jüngerer Vergangenheit zahlreiche Gespräche mit Kolleg*innen, die aus Gründen mangelnder Organisation und Zuverlässigkeit aufhören wollten.

Vielleicht sollten wir der Vereinsführung und -organisation mehr Aufmerksamkeit schenken. Zumindest darüber nachzudenken, erscheint angebracht.

Unseren Musikkapellen möglichst optimale Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, wird uns im SBV sicher auch in Zukunft fordern. Wir werden uns nach Kräften bemühen, dies bestmöglich bewältigen zu können. Eines ist aber klar: Wir können Angebote entwickeln und zur Verfügung stellen. Diese machen aber nur Sinn, wenn sie angenommen werden.

